

Frankenbach

Bekanntgaben für den Stadtteil Heilbronn-Frankenbach

Freitag, 9. Januar 2026

Ausgabe auch online
auf NUSSBAUM.de

1/2



Öffnungszeiten Bürgeramt

Montag	8.30 bis 12.30 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	7.30 bis 12.30 Uhr
Donnerstag	8.30 bis 12.30 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	8.30 bis 12.30 Uhr



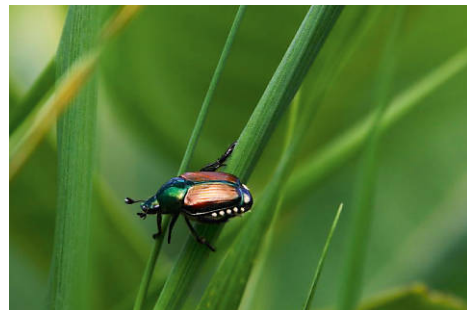
Foto: Getty Images/Stockphoto

Feierabendkreis

**Balduin Brummsel und
Flora Flossenfroh...
Tiergeschichten**

**Der baltische Dichter
Manfred Kyber**

**Referentin:
Dorothea Braun-Ribbat**



Quelle: pixabay

**Dienstag, 13. Januar 2026
um 14:00 Uhr**

*im Heinrich-Pfeiffer-Haus,
Am Rotbach 6*

Veranstalter:

Evangelische Kirchengemeinde Frankenbach-Neckargartach

Wichtige Dienste

Notfälle, Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr

Leitstelle Euronotruf 112

Polizei

Polizeirevier HN-Böckingen, Neckargartacher Str. 108 204060
 Polizeiposten HN-Neckargartach, Frankenbacher Str. 24-26 28330

Krankentransport 07131/19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und Feiertagen sowie außerhalb der Sprechstundenzeiten

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst (Anruf ist kostenlos) 116 117

Bereitschaftspraxis Heilbronn
 SLK-Klinikum Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, Heilbronn
 Mo. - Fr. 18.00 - 22.00 Uhr, Sa., So. und Feiertag 9.00 - 22.00 Uhr

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Bereitschaftspraxis Kinder Heilbronn
 Kinderklinik Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, Heilbronn
 Mo. - Fr. 19.00 - 22.00 Uhr, Sa., So. und Feiertag 8.00 - 22.00 Uhr

HNO-ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Bereitschaftspraxis HNO Heilbronn
 SLK-Klinikum Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20-26, Heilbronn
 Sa., So. und Feiertag 10.00 - 20.00 Uhr

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst Heilbronn 116 117

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst für den Landkreis Heilbronn kann unter folgender Telefonnummer abgefragt werden: **0761/12012000**
<http://www.kzvbw.de>

Zahnärztliche Notfallversorgung nach Unfällen

Zahnärztliche Bereitschaftsdienstnummer: 0761/12012000
 Bereitschaftsdienstsuche: www.kzvbw.de/patienten/zahnarzt-notdienst

Kostenfreie Onlinesprechstunde

Mo. bis Fr. 9.00 - 19.00 Uhr: docdirekt - kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten nur für gesetzlich Versicherte unter **116 117 oder docdirekt.de**

docdirekt.de — digitale Anlaufstelle der 116117

Unter www.docdirekt.de bekommen Patienten kostenlos und digital eine medizinische Ersteinschätzung und Handlungsempfehlung. Wird eine Videosprechstunde empfohlen, kann direkt zu einer telemedizinischen Beratung vermittelt werden.

Telefonseelsorge 0800/1110111

Jeden Tag und im Notfall auch nachts für Sie zu sprechen.

Ärzte

Ralf Heck, Burgundenstr. 50 484849
 Nils C. Möhle, Riedweg 11 1231123

Zahnärzte

Dr. med. dent. Bernd und Volker Krämer, Frankenstr. 15 44824
 Dr. Nikola Vucinic, Backhausstr. 2 41507
 Zahnarztpraxis Jochen End, Speyerer Str. 4 43209
 Den diensthabenden Zahnarzt am Wochenende erfahren Sie unter Tel. 0711/7877712

Apotheke

Apotheke Frankenbach, Speyerer Str. 4 481904

Bürgeramt

E-Mail-Adresse: buergeramt.frankenbach@heilbronn.de
 Speyerer Straße 13, Tel.-Zentrale 64546-0
 Leiterin Bürgeramt 64546-10
 Standesamt 64546-10
 Fax-Nr. 64546-29

Sprechstunden: Montag 8.30 - 12.30 Uhr
 Dienstag geschlossen
 Mittwoch 7.30 - 12.30 Uhr
 Donnerstag 8.30 - 12.30 und 14.00 - 18.00 Uhr
 Freitag 8.30 - 12.30 Uhr

Bauhof Frankenbach 7249963
 oder mobil 0170/6352208

Öffnungszeiten Recyclinghof

Würzburger Str. 47
 Montag 14.00 - 18.00 Uhr
 Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
 Freitag 14.00 - 18.00 Uhr
 Samstag 8.00 - 16.00 Uhr

Abfallberatung

Haushalte 56-2951
 Gewerbe 56-2762

Restmüllabfuhr und Biotonne

Termine im Abfallkalender

Feuerwehr

städtisches Amt 56-2100

Feuerwehrhaus Frankenbach

Riedweg 37, Kommandant Daniel Baumann 2771098

Gas- und Wasserversorgung Heilbronner Versorgungs GmbH

Bei Störungen und im Notfall rund um die Uhr erreichbar 56-2588

Forstrevier

Forster Heinz Steiner 56-4144
 oder mobil 0175/2226048
 E-Mail: heinz.steiner@heilbronn.de

Gemeindehalle

Würzburger Str. 36 483503

Friedhof

während der Dienstzeit 6454610 und 485120
 außerhalb der Dienstzeit Grünflächenamt 79795-3

Kirchen

Evangelisches Pfarramt I, Pfarrerin Susanne Wahl, Am Rotbach 9 43334
 Fax-Nr. 910594
 Katholisches Pfarramt, HN-Böckingen, Eulenweg 50 7415001
 Fax-Nr. 7415099
 E-Mail: hikreuz.hn@drs.de, www.katholisch-boeckingen.de
 Evang.-methodistisches Pastorat, Burgundenstr. 62 68673

Kindergarten

Städt. Kindergarten, Kelteräckerstr. 38 910783
 Städt. Kindergarten, Würzburger Straße 38 3990724
 St. Johannes (kath.), Leintalstr. 4 481340
 Friede von Cotta (evang.), Am Rotbach 4 481188
 Im Ried (evang.), Riedweg 33 41900

Schulen

Grund- und Werkrealschule, Würzburger Str. 38 64085-0
 Sekretariat 64085-11
 Hausmeister 64085-15
 Fax-Nr. 64085-29
 Das Lehrschwimmbecken Frankenbach ist mittwochs von 10.30 bis 11.30 Uhr für den öffentlichen Badebetrieb geöffnet.

Grundbuchamt Heilbronn

Bahnhofstr. 3 (Neckarturm)
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.00 - 12.00 Uhr 07131/3898500

Nachlassgericht Heilbronn

Staatliche Notariate sind seit dem 1.1.2018 geschlossen.
 Nachlassgericht Heilbronn, Rosenbergstr. 59, Tel. 07131/12360
 74074 Heilbronn (zuständig für die Beantragung eines Erbscheins)

Bezirksschornsteinfegermeister

Peter Heckmann, info@schornsteinfeger-heckmann.de
 Mobil 0176/84236785

Strom

ZEAG Heilbronn, Weipertstr. 41
 24-Stunden-Störungsdienst (ausschließlich Strom) 07131/610-800

Öffnungszeiten Deutsche Post Filiale

Speyerer Str. 5, 74078 Heilbronn
 Montag bis Freitag 13.30 - 16.30 Uhr
 Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Mitteilungen des Bürgeramts

Notdienste der Apotheken

finden Sie auf der Homepage der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg www.aponet.de oder telefonisch: Festnetz 0800/0022833, mobil 22833.

Glückwünsche

2.1. Mehmet Dut	85 Jahre
2.1. Sigrid Marek	85 Jahre
3.1. Hedwig Helena Geiger	85 Jahre
12.1. Safet Krek	80 Jahre
14.1. Irmgard Sieglinde Schlüter	85 Jahre

Wir gratulieren sehr herzlich.
Ihr Bürgeramt Frankenbach

Eisflächen der städtischen Seen sind nicht freigegeben

Im Stadtgebiet Heilbronn sind die Eisflächen nicht freigegeben, warnt das Ordnungsamt. Trotz der anhaltenden Kälte sind die Eisdecken der Seen im Pfuhlpark, Ziegeleipark, Wertwiesenpark und Neckarbogen sowie des Trappensees noch nicht ausreichend tragfähig, um gefahrlos betreten werden zu können. Dies ist erst ab einer Eisdicke von mindestens 15 Zentimetern ohne Bedenken möglich.

Besondere Vorsicht gilt darüber hinaus bei schneebedeckten Eisflächen sowie an den Zuflüssen, die in aller Regel geringere Eisdicken aufweisen. Eltern werden ausdrücklich gebeten, darauf zu achten, dass ihre Kinder die Eisfläche nicht leichtsinnig betreten, solange sie noch nicht freigegeben sind.

Die Stadt Heilbronn gibt die Eisflächen frei, sobald die Mindeststärke gegeben ist. Die entsprechenden Hinweistafeln „Betreten der Eisfläche verboten“ werden dann entfernt. Bis dahin gilt absolutes Betretungsverbot. Die Stadt Heilbronn übernimmt keinerlei Haftung. Das Betreten erfolgt auf eigene Gefahr. Dies gilt auch dann, wenn die Eisflächen freigegeben sind.

Christbäume und Schadstoffe werden eingesammelt

Christbaumsammlung

Am Samstag, 10. Januar finden im Stadtgebiet Heilbronn Christbaumsammlungen statt. Folgende Sammlungen erfolgen in Verantwortung verschiedener Heilbronner Vereine mit der Bitte um eine Geldspende:

- Biberach: Posaunenchor
- Böckingen Nord: evangelische Jugend
- Böckingen Süd: VCP Stamm Vulkan
- Horkheim: Posaunenchor
- Kirchhausen: Sunrise e.V.
- Klingenberg: THW
- 74074 Heilbronn: Royal Rangers
- 74076 Heilbronn: THW

In den Abfuhrgebieten 74072 HN, **Frankenbach**, Neckargartach und Sontheim konnte kein Verein für die Sammlung gefunden werden. Dort werden die Christbäume von einem beauftragten privaten Entsorgungsunternehmen eingesammelt. Eine Geldspende ist hier nicht erforderlich.

Die Christbäume müssen am Abfuhrtag um 7.00 Uhr gut sichtbar am Straßenrand bereitliegen. Falls der Sammeltermin am 10. Januar nicht wahrgenommen werden kann, können Christbäume zu den Grünabfallcontainern auf den Recyclinghöfen gebracht werden.

Schadstoffsammlung

Am Samstag, 10. Januar findet von 8.00 bis 14.00 Uhr im Entsorgungszentrum Heilbronn eine mobile Schadstoffsammlung statt. Angenommen werden schadstoffhaltige Abfälle aus Privathaushalten in haushaltsüblicher Menge. Zudem nimmt das Entsorgungsunternehmen Altöl gegen ein privatwirtschaftliches Entgelt von einem Euro pro Kilogramm an. Die Sonderabfälle bitte dem Fachpersonal übergeben.

Kreiswahlausschuss beschließt über Wahlvorschläge

Der Kreiswahlausschuss beschließt am Freitag, 9. Januar um 14.00 Uhr im Kleinen Ratssaal im Heilbronner Rathaus über die Zulassung oder Zurückweisung der Wahlvorschläge im Wahlkreis 18 Heilbronn zur bevorstehenden Landtagswahl am 8. März 2026. Die Sitzung ist öffentlich.

Das neue Abfuhrsystem startet im Januar

Über 60.000 Behälter verteilt, teilweise Verzögerung durch Lieferausfall

Ab Januar 2026 gilt das neue Abfall- und Gebührensystem in der Stadt Heilbronn. Künftig wird die Abfallgebühr grundstückbezogen berechnet und jede Leerung der neuen Restmüllbehälter und Biotonnen elektronisch erfasst. Mehr als 60.000 neue Behälter mit elektronischem Chip sind bisher verteilt worden. Dabei wurden alle Bestellungen berücksichtigt, die bis 23. November bei den Heilbronner Entsorgungsbetrieben eingegangen waren.

Eintreffende Behälter werden schnellstmöglich nachverteilt
Aufgrund kurzfristig mitgeteilter Produktionsausfälle hat der Behälterhersteller nicht alle benötigten Restmüllbehälter und Biotonnen zur Verfügung gestellt. Dadurch konnte die Verteilaktion von fristgerecht bestellten Behältern in den Postleitzahlengebieten 74072 und 74076 sowie vereinzelt auch im restlichen Stadtgebiet nicht planmäßig abgeschlossen werden. Hier geht es insgesamt um etwa 5.000 neue Behälter, die fehlen. Ausstehende Behälterlieferungen wurden vom Hersteller für die letzten beiden Wochen im Dezember zugesagt. Sobald die ausstehenden Abfallbehälter in Heilbronn eingetroffen sind, wird schnellstmöglich nachverteilt.

In Gebieten 74072 und 74076 alte Behälter für Übergang nutzen

In den Postleitzahlengebieten 74072 und 74076 können alle, die bis zum 23. November neue Abfallbehälter bestellt, bisher aber noch nicht erhalten haben, bei den ersten Abfuhr im Januar nochmals die alten Behälter zur Abfuhr bereitstellen. Das Abfuhrunternehmen wird eine Leerung sicherstellen. Diese Regelung gilt bis zur Auslieferung der neuen Behälter. In den übrigen Stadtgebieten werden die noch ausstehenden Behälterlieferungen voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen.

Abfallbehälter, die nach dem 23. November bestellt wurden, können voraussichtlich erst ab Mitte Januar verteilt werden. Bis zum Erhalt der neuen Behälter können als Übergangslösung städtische Abfallsäcke genutzt werden, die kostenpflichtig bei den Bürgerämtern oder weiteren Abgabestellen erhältlich sind.

Für Grundstücke, für die noch keine Bestellung der neuen Behälter veranlasst wurde, muss dies schnellstmöglich nachgeholt werden. Die schriftliche Bestellung kann direkt bei den Entsorgungsbetrieben der Stadt im Technischen Rathaus oder per E-Mail unter abfall2026@heilbronn.de erfolgen. Eine Bestellung ist nur durch Grundstückseigentümer, beauftragte Hausverwaltungen oder Betriebsinhaber möglich.

Einsammeln der alten Behälter erfolgt ab Januar

Die Einsammlung der Altbehälter beginnt am 12. Januar und soll bis Ende März abgeschlossen sein. Hier wird nach Stadtteilen vorgegangen. Die leeren Altbehälter müssen zum jeweiligen Starttermin ab 6.00 Uhr gut sichtbar und behinderungsfrei bereitgestellt werden (z. B. Gehweg, Straßenrand, Hofeinfahrt). Die Abholung kann je nach Bezirk bis zu 14 Tage dauern.

Starttermine sind:

- 74072 und 74076 Heilbronn: 12. Januar
- 74074 Heilbronn: 19. Januar
- Böckingen: 2. Februar
- Neckargartach: 16. Februar
- Sontheim/Horkheim: 2. März
- Klingenberg/Frankenbach: 9. März
- Kirchhausen/Biberach: 23. März

Alternativ können die alten Abfallbehälter ab 5. Januar auch selbst abgegeben werden, im Entsorgungszentrum Heilbronn oder im Recyclinghof Kirchhausen zu den üblichen Öffnungszeiten.

Info: Ab Januar 2026 übernimmt die Firma PreZero Service Süd die Sammlung von Restmüll und Bioabfall. Die Abfuhrtage bleiben unverändert, bei den Tageszeiten kann sich etwas ändern. Abfuhrtermine sind auf der Webseite abfallwirtschaft.heilbronn.de und in der Abfall-App abrufbar.



System mit Chip: Die neuen Restmüll- und Biotonnen werden in der Stadt ab Januar geleert. Foto: Stadt Heilbronn

Online im Rathaus zu bestellen – Gutscheinkarte 2026 zum Landesfamilienpass ist da

Mit der Gutscheinkarte 2026 zum Landesfamilienpass können Familien wieder zahlreiche Museen, Freizeiteinrichtungen und Schlösser kostenfrei oder zu einem ermäßigten Eintritt besuchen. Auch ohne Gutscheinkarte bieten einige Anbieter in der Region vergünstigte Eintritte, zum Beispiel das Hallenbad Soleo oder die experimenta.

Die Gutscheinkarte kann kostenlos online im digitalen Rathaus auf www.heilbronn.de bestellt werden. Dort können auch neue Landesfamilienpässe beantragt werden. Alternativ kann man sich an alle Bürgerämter der Stadt Heilbronn wenden. Anspruch auf den Landesfamilienpass haben – unabhängig vom Einkommen – Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigenden Kindern, Alleinerziehende mit einem kindergeldberechtigenden Kind sowie Familien mit einem schwerbehinderten Kind. Familien, die Bürgergeld, Wohngeld, Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz erhalten oder kindergeldzuschlagsberechtigt sind, haben schon mit einem Kind Anspruch.

In den Landesfamilienpass können bis zu vier erwachsene Begleitpersonen eingetragen werden, beispielsweise Großeltern, getrenntlebende Partner oder Betreuungspersonen, wobei aber höchstens zwei davon jeweils die Vergünstigungen erhalten können. Eine Nutzung des Passes ohne Kinder ist nicht möglich.

Info: Der Landesfamilienpass bzw. die Gutscheinkarte kann online unter www.heilbronn.de/digitalesrathaus beantragt werden und wird dann zugeschickt. Wer hierzu keine Möglichkeit hat, wendet sich an die Bürgerämter. Beim zentralen Bürgeramt ist vorab eine Terminvereinbarung unter www.heilbronn.de/termine erforderlich.

Eine Übersicht über die teilnehmenden Einrichtungen gibt es unter www.muetter-vaeter-bw.de/adressen, Kategorie Landesfamilienpass.

Neuer Nahverkehrsplan soll Fahrtenangebot in Bus und Bahn verbessern

Der öffentliche Nahverkehr in Stadt- und Landkreis Heilbronn soll verbessert werden, das Fahrtenangebot soll steigen und Betriebszeiten sollen ausgeweitet werden. Der Heilbronner Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 18. Dezember die Fortschreibung des gemeinsamen Nahverkehrsplans von Stadt- und Landkreis beschlossen. Der bisher gültige Nahverkehrsplan stammt aus dem Jahr 2013.

Der Nahverkehrsplan sieht für die kommenden Jahre neue Ziele und Standards vor. Er bewegt sich im Spannungsfeld zwischen ambitionierten Zielen zur Umsetzung der Verkehrswende, steigenden Betriebskosten und enger werdenden finanziellen Spielräumen in öffentlichen Haushalten. In der Endfassung stehen 13 konkrete Maßnahmen der Stadt, 36 Maßnahmen des Landkreises und 32 übergreifende Maßnahmen bei den Aufgabenträgern. Ein konkreter Zeithorizont zur Umsetzung ist in dem Plan nicht vorgegeben. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen

steht zudem unter Genehmigungsvorbehalt, das heißt, einzelne Vorhaben müssen dem entsprechenden Gremium noch einmal zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt werden.

Zu den wichtigsten Maßnahmen der höchsten Stufe gehören:

- Anpassung des Nahverkehrs im Zuge der Anbindung des entstehenden KI-Innovationsparks IPAI an das Hauptverkehrsnetz der Stadt Heilbronn (urbane Seilbahn im Stadtgebiet, Überarbeitung des städtischen Busverkehrs)
- Erhöhung der Fahrzeugkapazitäten auf den Hauptlinien der Stadtwerke Heilbronn
- Ausweitung des Fahrtenangebots, vor allem im Spätverkehr
- Einführung eines einheitlichen Taktes auf der Stadtbahn Nord
- direkte Nahverkehrsanbindung zwischen Bildungscampus und Hauptbahnhof über den Neckarbogen
- Erneuerung der Busleitsysteme: Bereitstellung von Echtzeitinformationen, bessere Informationen zu kurzfristigen und planbaren Störungen sowie Anschlüssen
- Erfassung und Speicherung von Verkehrsdaten zu Planungszwecken
- Verbesserung des Marketings und Vereinfachung von Tarifen im öffentlichen Nahverkehr

In der Stadt Heilbronn sind zum Beispiel als dringende Maßnahmen vorgesehen, die urbane Seilbahn aufzubauen, das Fahrtenangebot auf den Buslinien 13, 10 und 61 zu verbessern, mit der Linie 8 das Industriegebiet Nord und den Zukunftspark Nord besser zu erschließen sowie die Fahrzeugkapazitäten auf den Hauptlinien zu erhöhen.

Der Kreistag hat den neuen Nahverkehrsplan für den Landkreis Heilbronn bereits Anfang Dezember beschlossen.

Das Planungsbüro nbsw Nahverkehrsberatung aus Heidelberg war mit gutachterlichen Arbeiten in enger Abstimmung mit der Stadt Heilbronn, den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke Heilbronn und dem Landkreis Heilbronn federführend an der Fortschreibung des neuen Nahverkehrsplans beteiligt.

OB Harry Mergel: „Vorbild, Mitgestalter und Quelle der Zuversicht“

Ehrenring der Stadt Heilbronn für Ralf Klenk

Oberbürgermeister Harry Mergel hat am 18. Dezember Ralf Klenk für seine besonderen Verdienste um die Stadt Heilbronn mit dem Ehrenring ausgezeichnet. „Mit Ralf Klenk ehren wir einen Heilbronner, der unternehmerische Weitsicht mit tiefer menschlicher Haltung vereint“, betonte Mergel in seiner Laudatio im Großen Ratssaal des Heilbronner Rathauses.

Der Gründungsgesellschafter und langjährige Vorstandsvorsitzende der Bechtle AG hatte 2001 seinen elfjährigen Sohn Markus an den Krebs verloren. „Es gelingt nur wenigen, sich von solch einer persönlichen Katastrophe nicht zerstören zu lassen. Stattdessen die Kraft zu finden, etwas Positives daraus wachsen zu lassen“, sagte Mergel. Klenk sei es gelungen, als er nach seinem Rückzug aus dem Unternehmen 2009 die Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ ins Leben rief.

Die Stiftung mit Sitz am Heilbronner SLK-Klinikum am Gesundbrunnen unterstützt schwer kranke Kinder und deren Familien – nicht nur durch finanzielle Mittel, sondern auch durch durchdachte Strukturen und professionelle Begleitung. „Ihr Ansatz war von Anfang an mehr als Spenden – es ging Ihnen darum, mit Know-how und System Hilfsangebote zu verbessern“, unterstrich Mergel.

Mit rund 500.000 Euro jährlich fördert die Stiftung heute zahlreiche Projekte wie die Klinikclowns, Vorlesedienste oder das virtuelle Klassenzimmer an der Kinderklinik sowie die Erfüllung von Herzenswünschen junger Patienten. Hinzu kommen Großprojekte wie der Umbau der Kinderonkologie (2013), die Erweiterung der Kinderintensivstation und Neonatologie (2017) oder die Modernisierung der Psychosomatikstation der Kinderklinik (2024). In 16 Jahren hat die Stiftung so über zehn Millionen Euro investiert.

„Ohne Ihre Glaubwürdigkeit und Ihr Know-how, ohne Ihr Engagement, ohne Ihre Stiftung wäre die Kinder- und Jugendmedizin in Heilbronn nicht so gut aufgestellt, wie sie es ist“, betonte der Oberbürgermeister. Die Gesellschaft brauche Vorbilder wie Ralf Klenk, die sich für die Gemeinschaft engagieren, als Mitgestalter und als Quelle der Zuversicht.

Hintergrund Ehrenring

Der Ehrenring der Stadt Heilbronn wird seit 1959 als Dank und Anerkennung für herausragende Verdienste um die Stadt Heil-

bronn und ihre Bürgerschaft verliehen. Der Gemeinderat entscheidet über die Vergabe. Der Ehrenring wird höchstens zweimal im Jahr vergeben; nicht mehr als zwölf lebende Personen dürfen ihn gleichzeitig tragen.



Oberbürgermeister Harry Mergel überreicht Ralf Klenk den Ehrenring der Stadt Heilbronn. Foto: Stadt Heilbronn

Städtebaulicher Wettbewerb für Bildungscampus Süd entschieden

Großzügiger Uferpark mit Bebauung am Rand

22 Büros aus ganz Deutschland haben an dem städtebaulichen Wettbewerb für das Gebiet zwischen Mannheimer Straße, Bleichinselbrücke, Neckar und Unterer Neckarstraße teilgenommen. Die 21-köpfige Jury entschied sich einstimmig für einen Entwurf, der einen großzügigen grünen Uferpark und eine Gebäudereihe entlang der Mannheimer Straße vorsieht. Diese neue Bebauung soll zum Bindeglied zwischen der nördlichen Innenstadt und dem bereits bestehenden Bildungscampus jenseits der Mannheimer Straße werden. Der Entwurf stammt vom Team von ROBERTNEUN ARCHITEKTEN GMBH, Berlin gemeinsam mit SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin. SINAI hat als ausführendes Landschaftsarchitekturbüro bereits beim Gelände der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 überzeugt und damit seine Handschrift in der Stadt hinterlassen.

Die Jury prämierte außerdem vier weitere Entwürfe. Alle fünf ausgezeichneten Arbeiten werden bis einschließlich 12. Januar in einer Ausstellung im Technischen Rathaus der Öffentlichkeit gezeigt.

Oberbürgermeister Harry Mergel: „Wir sind beeindruckt von der Qualität der eingereichten Arbeiten und der Umsetzung des Siegerentwurfs hinsichtlich der hervorragenden Einbindung des neuen Quartiers in die Umgebung. Besonders überzeugt hat der Entwurf damit, dass er das Ufer des Neckarbogens spiegelt und den Grünraum entlang des Neckars auf der gegenüberliegenden Seite markant hervorhebt. Das ist gewissermaßen die Fortsetzung des Buga-Geländes in Richtung Innenstadt, diese Umsetzung hat uns alle in der Jury überzeugt.“

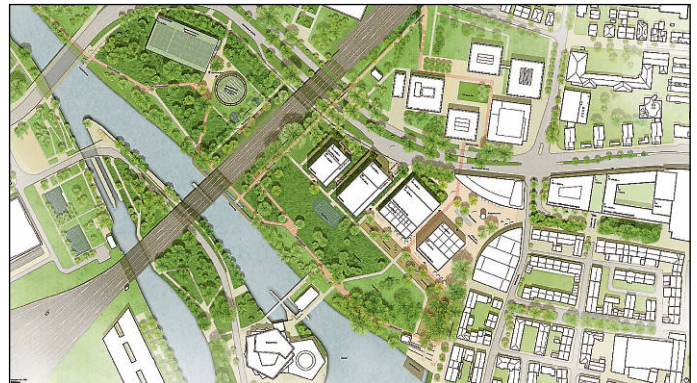
Der Siegerentwurf baut das bestehende Parkhaus am Bollwerksturm zurück und nutzt die dadurch frei gewordenen Flächen für eine verdichtete Bebauung mit vier Einzelgebäuden für Hochschuleinrichtungen und Wohnen, die parallel zur Bahntrasse ausgerichtet sind. Als Ersatz für das Parkhaus ist eine Tiefgarage vorgesehen.

Der Verzicht auf eine zweite Bauzeile ermöglicht einen großzügig dimensionierten Uferpark in Verlängerung des Campusparks, der von der gesamten Stadtgesellschaft genutzt werden kann

und eine hohe Aufenthaltsqualität bieten soll. Im Campuspark selbst sieht der Entwurf einen rücksichtsvollen Umgang mit bestehendem Baumbestand und anstelle der bestehenden Rollsporthalle eine Schwimm- und Sporthalle vor sowie ein rundes Gebäude für sportliche Nutzung.

Die Stadt wird nun die Entwürfe in Ruhe im Detail analysieren und in Gespräche mit Beteiligten gehen. Voraussichtlich Ende des ersten Halbjahres 2026 können weitere Schritte bekannt gegeben werden.

Bisher sind auf der überplanten Fläche das städtische Freizeitbad Soleo angesiedelt, das Eisstadion sowie die Rollsporthalle des REV Heilbronn. Alle drei Einrichtungen sind aufgrund ihres Alters stark sanierungsbedürftig. Geplant ist, sie an anderer Stelle nach zeitgemäßem Standard neu zu bauen und nach ihrer Inbetriebnahme die alten Immobilien abzureißen. Erst damit würde der Platz frei für die vorgesehene städtebauliche Neuordnung und die Erweiterung des Bildungscampus.



Visualisierung: So planen die Berliner Büros ROBERTNEUN ARCHITEKTEN und SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten den Bereich zwischen Mannheimer Straße, Bleichinselbrücke, Neckar und Unterer Neckarstraße

Foto: @ROBERTNEUN ARCHITEKTEN mit SINAI Landschaftsarchitekten, Berlin

Stadt fördert weiter Ackerrandstreifen

Die Stadt Heilbronn wird die Anlage von Ackerrandstreifen bis zum Jahr 2030 weiter fördern und Landwirten Geld für die Anlage der ökologisch wertvollen Streifen zahlen. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. Dezember beschlossen. Er stimmte der aktualisierten Richtlinie für das Ackerrandstreifenprogramm der Stadt zu.

Rund 167.000 Euro stehen im Jahr 2026 im Haushalt zur Verfügung. Mit dem Ackerrandstreifenprogramm verfolgt die Stadt Heilbronn verschiedene Ziele: Die Biotop- und Artenvielfalt soll durch die Anlage von extensiv bewirtschafteten mehrjährigen Grünlandflächen, Feldhecken, Baumreihen oder Streuobst-Baumreihen gefördert werden. Zudem sollen der Erosionsschutz und das Versickern von Regenwasser verbessert und das Landschaftsbild aufgewertet werden.

Die Teilnahme am Ackerrandstreifenprogramm ist freiwillig. Interessierte Landwirte schließen mit der Stadt einen Vertrag. Eine Förderperiode dauert fünf Jahre.

Das Ackerrandstreifenprogramm erfüllt auch eine wichtige Vernetzungsfunktion für den Biotopverbund. Ziel der Stadt ist, das Programm künftig verstärkt zu bewerben und die Flächen weiterzuvermehrten. Für den Doppelhaushalt 2027/2028 soll daher eine Erhöhung der Mittel beantragt werden.

Grünes Licht für 2,5 Kilometer langen Geh- und Radweg

Durchbruch für den geplanten Geh- und Radweg auf der ehemaligen Bottwarbahntrasse, einschließlich Lerchenbergtunnel. In seiner Sitzung am 18. Dezember genehmigte der Heilbronner Gemeinderat Entwurf und Kosten und hob einen Sperrvermerk für die Finanzierung der Maßnahme auf. Damit kann die 2,5 Kilometer lange Trasse von der Sontheimer Landwehr über den ehemaligen Südbahnhof bis zur Jägerhausstraße und zum Pfühlpark im Heilbronner Osten bereits 2027 realisiert werden. Die Freigabe der Mittel hatte der Gemeinderat an zwei Bedingungen geknüpft: eine hohe finanzielle Förderung des Projekts

sowie den Verkauf des Tunnels und des anschließenden Geländes an die Stadt durch die Bahn. Beide Bedingungen sind erfüllt. Für das Projekt liegen Förderzusagen aus dem Programm „Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG-RuF)“ und dem Sonderprogramm „Stadt- und Land“ des Bundes vor. Damit reduziert sich der städtische Eigenanteil auf nur rund elf Prozent der Gesamtkosten. Das entspricht 1,3 Millionen Euro. Die übrigen Kosten von 10,4 Millionen Euro (89 Prozent) tragen Bund und Land als Fördermittelgeber.

Des Weiteren kann die Stadt das im Südwesten und im Norden an den Lerchenbergtunnel angrenzende Gelände, insgesamt 27.000 Quadratmeter, von der DB InfraGO AG erwerben. Der Kaufpreis beträgt einschließlich Nebenkosten 910.000 Euro und ist in den Gesamtkosten enthalten. Das Tunnelbauwerk überträgt die Bahntochter unentgeltlich an die Stadt.

Durchgängig, komfortabel und sicher

Der neue Geh- und Radweg auf der ehemaligen Bottwarbahntrasse schafft eine durchgängige, komfortable und nahezu autofreie Verbindung zwischen Sontheim über den Südbahnhof in den Heilbronner Osten, von der sowohl Pendler als auch Studierende sowie Schülerinnen und Schüler profitieren. Die Maßnahme stärkt damit auch eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität und trägt zur Erreichung von Heilbronn's ambitionierten Klimazielen bei.

In Kombination mit dem Tunnel weist die Trasse aber auch eine hohe touristische Attraktivität auf. Im Radnetz schließt die Verbindung wichtige Lücken, beispielsweise für den Bereich rund um die Sontheimer Straße. Im Heilbronner Osten erspart der Tunnel Radfahrenden den Umweg über den „Buckel“.

Einstieg im Süden ist der Bereich Landwehrstraße/Merkurstraße, die dafür als Fahrradstraße ausgewiesen wird. Ab der Einmündung Schwindstraße wird der Weg auf der ehemaligen Bahntrasse bis zur Charlottenstraße geführt. Eine neue ampelgeregelte Querung schafft den Brückenschlag zum bereits bestehenden Geh- und Radweg auf dem ehemaligen Südbahnhofgelände, der bis zur Cäcilienbrunnenstraße führt. Ab hier müssen der Abschnitt bis zum Tunnel, der Tunnel selbst und der Abschnitt hinter dem Tunnel bis zur Straße Im Wannental zum Geh- und Radweg ausgebaut werden.

Soweit es die Trassenbreite zulässt, werden der Geh- und Radweg nach dem Vorbild des in diesem Jahr eingeweihten Radwegs zwischen Knorrstraße und Wertwiesenpark durch einen Grünstreifen getrennt. Wo die Trassenbreite dies nicht ermöglicht, erfolgt eine optische Abgrenzung durch Kleinpflaster. Im Tunnel teilen sich Radfahrende und Zufußgehende einen 3,5 bis vier Meter breiten Weg.

Die Randbereiche der Trasse werden durch Neupflanzungen, Bänke und Infostelen zur ehemaligen Bottwarbahn aufgewertet. Die Schmalspurbahn diente ab 1900 dem Güterumschlag und Personenverkehr, verlor aber in den 1960er- und 1970er-Jahren zunehmend an Bedeutung, bis sie schließlich ganz aufgegeben wurde. Der knapp 400 Meter lange Tunnel wird mit Spritzbeton neu ausgekleidet, gut ausgeleuchtet und mit Mobilfunkempfang ausgestattet, um ein potenzielles Gefühl der Unsicherheit zu mindern. Für Fußgänger sind Treppenanlagen an beiden Tunnelportalen geplant.

Verwaltung erarbeitet 2026 neues Gesamtkonzept für Sondernutzungen

Die Stadt Heilbronn wird im Jahr 2026 ein neues Gesamtkonzept für Sondernutzungen sowie eine überarbeitete Gestaltungsrichtlinie für den öffentlichen Raum erarbeiten. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. Dezember beschlossen. Damit entstehen zukünftige neue Regelungen für die Außenbewirtschaftung sowie das Aufstellen von Werbetafeln und Warenauslagen auf öffentlichen Flächen vor Geschäften. Ziel ist es, klare, zeitgemäße und gut handhabbare Regelungen zu schaffen, die die Attraktivität der Innenstadt weiter stärken und gleichzeitig für Transparenz und Planungssicherheit sorgen.

Die Grundlage hierfür soll eine Evaluierung der bisherigen Sondernutzungsregelungen darstellen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Neufassung der Sondernutzungssatzung ein, die dem Gemeinderat im Laufe des Jahres 2026 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt wird. Parallel dazu wird auch die Gestaltungsrichtlinie für den öffentlichen Raum überarbeitet. Beide Regelwerke sollen inhaltlich aufeinander abge-

stimmt und gemeinsam weiterentwickelt werden, um einheitliche Qualitätsstandards und eine hohe Aufenthaltsqualität zu gewährleisten.

In die Überarbeitung fließen zudem frühzeitig Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess zum städtebaulichen Rahmenplan Innenstadt sowie aus dem Zukunftskonzept Innenstadt ein. Rückmeldungen aus Bürgerschaft, Handel und Gastronomie werden damit gebündelt berücksichtigt, ohne zusätzliche parallele Beteiligungsverfahren aufzubauen.

Nachdem die Gebühren in der wirtschaftlich schwierigen Corona-Zeit ausgesetzt wurden, hatte der Gemeinderat im Rahmen des Beschlusses für den Doppelhaushalt 2025/2026 entschieden, dass die Stadt zur Stärkung von Einzelhandel und Gastronomie auch für das Jahr 2025 weiterhin auf Sondernutzungsgebühren verzichtet. Für das Jahr 2026 werden die Gebühren nach geltender Satzung, wie in vielen anderen vergleichbaren Städten, wieder erhoben.

Bebauungspläne schaffen Planungssicherheit

Mit dem Satzungsbeschluss für zwei Bebauungspläne hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. Dezember Klarheit für bauliche Nutzungen und neue Bauvorhaben in Sontheim und Horkheim geschaffen. In Sontheim schließt der neue Bebauungsplan 49A/30 „Bereich zwischen Friedrich-Ackermann-Straße und Robert-Bosch-Straße“ Vergnügungsstätten und Prostitutionsgewerbe aus. In Horkheim regelt der Bebauungsplan 161/10 „Hohenloher Straße“ die Möglichkeiten der Nachverdichtung und sichert die Ortsbildprägenden Vorgärten.

Bebauungsplan 49A/30 „Bereich zwischen Friedrich-Ackermann-Straße und Robert-Bosch-Straße“ in Sontheim

Der Bebauungsplan 49A/30 umfasst einen Geltungsbereich im Norden des Stadtteils Sontheim und setzt sich aus zwei Teilbereichen zusammen. Der Teilbereich A beinhaltet das Quartier zwischen Kolpingstraße im Norden, Friedrich-Ackermann-Straße im Westen, Uhdestraße im Süden und Spitzwegstraße im Osten, wo sich überwiegend Wohnbebauung und einige Weinbaubetriebe befinden. Er umfasst fast fünf Hektar. Der Teilbereich B beinhaltet das Gewerbegebiet Sontheim mit den südwestlich anschließenden Quartieren und wird von der Kolpingstraße im Norden, der Bottwarbahnstraße und der Leiblstraße im Westen, den Grundstücken südlich der Kreuzackerstraße und der Heinrich-Hertz-Straße im Süden, der Robert-Bosch-Straße im Osten und der Sontheimer Landwehr im Nordosten umgrenzt. Der Teilbereich B umfasst nahezu 24 Hektar. Zusammen umfasst der Bebauungsplan damit ein Gebiet von fast 29 Hektar.

Für die Stadt Heilbronn wurde in den vergangenen Jahren ein Vergnügungsstätten- und Prostitutionsgewerbekonzept erarbeitet und vom Gemeinderat im Juli 2022 beschlossen. Das Konzept lässt Prostitutionsgewerbe und Vergnügungsstätten mit sexuellen Inhalten nur in drei Bereichen mit industriell-gewerblicher Nutzung und dementsprechend geringer Störungsempfindlichkeit der Umgebung zu. Im restlichen Stadtgebiet und somit auch im Geltungsbereich des Bebauungsplans 49A/30 sind diese Nutzungen nicht zulässig. Da die bestehenden Bebauungspläne bzw. die hier teilweise noch geltende Ortsbausatzung von 1939 dies nicht vollumfänglich regelte, war es erforderlich, den Bebauungsplan 49A/30 Heilbronn-Sontheim „Bereich zwischen Friedrich-Ackermann-Straße und Robert-Bosch-Straße“ aufzustellen und auf der Grundlage des Baugesetzbuches Vergnügungsstätten und Betriebe des Prostitutionsgewerbes auszu-schließen.

Bebauungsplan 161/10 „Hohenloher Straße“ in Horkheim

Auch hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. Dezember den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan 161/10 „Hohenloher Straße“ in Horkheim getroffen, um Planungssicherheit für Bauabsichten am Ortseingang von Horkheim zu schaffen. Der Bebauungsplan umfasst ein Gebiet von etwa 2,2 Hektar beiderseits der Hohenloher Straße zwischen dem östlichen Ortseingang Horkheims und der Möwenstraße bzw. der Straße Am Mühlpfad. Ziel des Bebauungsplans ist es, im Plangebiet eine städtebaulich geordnete und gleichzeitig maßvolle Entwicklung des Straßenzugs durch klare Vorgaben zur Art und zum Maß der baulichen Nutzung und der überbaubaren Grundstücksflächen sicherzustellen. Das bisher geltende Planungsrecht reichte nicht aus, um die genannten Planungsziele rechtssicher umzusetzen. Daher war es notwendig, den Bebauungsplan 161/10 aufzustellen.

Das Plangebiet kennzeichnet eine Mischung aus älteren, zumeist kleineren Wohngebäuden auf Grundstücken mit größeren Freiflächen sowie aus Grundstücken, die dicht mit jüngeren Mehrfamilienhäusern, einschließlich Tiefgarage oder oberirdischen Stellplätzen, bebaut sind. Es wurden mehrfach Bauvoranfragen und Baugesuche für Nachverdichtungs- sowie Abbruch- und Neubaumaßnahmen eingereicht. Diese streben zumeist eine hohe Bebauungsdichte mit einer höheren Anzahl an Wohneinheiten an, sodass sich auch ein höherer Stellplatzbedarf ergeben hätte. Diese angefragte hohe Bebauungsdichte ist am Ortseingang von Horkheim aus Sicht der Bauverwaltung jedoch nur unter bestimmten Voraussetzungen ortsbildverträglich.

Der Bebauungsplan 161/10 konkretisiert nun die bereits nach geltendem Planungsrecht zulässigen Bebauungsmöglichkeiten, indem er etwa die maximale Anzahl an Wohneinheiten je Wohngebäude festlegt und die Vorgartenbereiche planungsrechtlich sichert. Für Neubauvorhaben legt er eine Gebäudestruktur fest, die sich in die Umgebung harmonisch einfügt, eine zu dichte und dominante Neubebauung vermeidet und den Anforderungen an gesunde Wohnverhältnisse entspricht. Dabei geht es auch darum, die maßvolle Nutzung bislang untergenutzter Bereiche und die maßvolle Integration von Nachverdichtungsvorhaben zu ermöglichen. Zu den im Gebiet bestehenden 81 Wohneinheiten in 28 Wohngebäuden können demnach bis zu 44 Wohneinheiten neu entstehen.

Damit sich Neubauten in den Bestand einfügen, lässt der Bebauungsplan grundsätzlich nur zwei Vollgeschosse zu und begrenzt die maximale Gebäudehöhe auf zwölf Meter. Auf diese Höhe können niedrigere Bestandsgebäude aufgestockt oder durch Neubauten ersetzt werden. Für Gebäude, die momentan geringfügig höher sind, besteht Bestandsschutz.

Stadt beantragt Bundesmittel für Sanierungen und bessere Ausstattung

Millioneninvestitionen in Frankenstadion und Sontheimer Sportanlage

Mit Hilfe von Bundesmitteln will die Stadt Heilbronn im kommenden Jahr gleich zwei Sportanlagen auf Vordermann bringen. Das Frankenstadion soll eine Flutlichtanlage erhalten und die dortige Laufbahn saniert werden. In Sontheim-Ost steht die Umwandlung des Naturrasenplatzes in einen Kunstrasenplatz an. Für alle drei Projekte zusammen veranschlagt die Verwaltung Investitionen von rund 4,2 Millionen Euro, von denen 1,9 Millionen Euro durch Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ finanziert werden sollen. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung in seiner Sitzung am 18. Dezember, einen entsprechenden Förderantrag zu stellen.

Sanierung der Laufbahn und Installation einer Flutlichtanlage im Frankenstadion

Die Laufbahn im Frankenstadion ist an mehreren Stellen stark beschädigt, es bilden sich Blasen und Risse. Unter den derzeitigen Bedingungen ist die Nutzung durch Schulen und Vereine zu Leichtathletikzwecken bereits eingeschränkt; Wettkämpfe sind undenkbar. Durch die Sanierung soll die Anlage wieder für alle uneingeschränkt zur Verfügung stehen und Heilbronn als Sport-, Veranstaltungs- und Gesundheitsstadt gestärkt werden.

Zur verbesserten Nutzung der Laufbahn und des gesamten Stadions ist zudem geplant, eine LED-Flutlichtanlage im Frankenstadion zu installieren. Diese würde die Nutzungszeiten des Spielfeldes und der Laufbahn für Schulen und Vereine verlängern, das Stadion aber auch als Veranstaltungsort für Leichtathletikwettkämpfe attraktiver machen. Fußballspiele könnten in den Herbst- und Wintermonaten dann auch am Nachmittag oder in den Abendstunden ausgetragen werden, anstatt wie bisher am frühen Mittag. Sollten es die sportlichen Erfolge ermöglichen, im Frankenstadion höherklassige Fußballbegegnungen auszugetragen, ist ab der Regionalligazugehörigkeit eine Flutlichtausstattung zwingend vorgegeben.

Die gleichzeitige Sanierung der Laufbahn und der Installation der Flutlichtanlage schafft bauliche und finanzielle Synergien. Im Zuge der Bodenarbeiten für die Laufbahn könnten auch die Leitungsführungen für die Flutlichter verlegt werden. Aktuell werden bereits die Nebenplätze des Stadions auf LED umgerüstet. Die energetische Neuausrichtung des Stadions wäre mit der Installation der Flutlichtanlage auf dem Hauptspielfeld abgeschlossen.

Die Sanierung soll Anfang August 2026 mit Beginn der Sommerferien umgesetzt werden und bis zum Schulstart im September abgeschlossen sein.

Die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf rund 3,3 Millionen Euro, 1,3 Millionen Euro für die Sanierung der Laufbahn und rund zwei Millionen Euro für die Errichtung der Flutlichtanlage. Mit einer Förderung seitens des Bundes von 45 Prozent würde ein Eigenanteil von etwa 1,8 Millionen Euro bei der Stadt Heilbronn bleiben.

Kunstrasensportplatz in der Sportanlage Sontheim-Ost

Der Naturrasenplatz im Sportgelände Sontheim-Ost soll in einen Kunstrasen umgewandelt werden, um ihn belastbarer und ganzjährig wetterunabhängig nutzbar zu machen. Zudem würden sich dadurch Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen stark verringern, und die in Jahre gekommene Bewässerungsanlage könnte herausgenommen werden.

Nutznieser der Umwandlung sind die vor Ort ansässige Mörike-Realschule und das Justinus-Kerner-Gymnasium sowie die örtlichen Vereine, Studierende der Hochschule Heilbronn am Campus Sontheim und die Öffentlichkeit. Darüber hinaus könnte der Fußball-Spielbetrieb des Aramäischen Sport- und Kulturvereins Heilbronn 1990 vollständig nach Sontheim verlagert und damit das Frankenstadion entlastet werden.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 900.000 Euro, von denen die Stadt bei einem Eigenanteil von 55 Prozent 495.000 Euro zu tragen hat.

Das Bundesprogramm

Im Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ stehen in einer ersten Tranche bundesweit Mittel in Höhe von 333 Millionen bereit, von denen 43 Millionen Euro auf Baden-Württemberg entfallen. Laut Förderbedingungen beteiligt sich der Bund mit bis zu 45 Prozent an den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben, sodass der Eigenanteil der Kommunen mindestens 55 Prozent beträgt. Die Bundesförderung beträgt dabei mindestens 250.000 Euro und maximal acht Millionen Euro. Eine zweite Tranche des Bundesförderprogramms in Höhe von ebenfalls 333 Millionen Euro wurde durch den Bund bereits genehmigt.

Weihnachtscircus zeigt im großen Ratssaal rasante Saltisprünge

Eine besondere Darbietung präsentierte der Heilbronner Weihnachtscircus in seinem 25. Jahr in Heilbronn im großen Ratssaal des Rathauses. Auf Einladung der Stadt füllte die Gruppe mit Zirkusdirektor Sascha Melnjak und rund 120 Artistinnen, Artisten und Mitarbeitenden zum Jubiläumsaustausch den Saal. Die Seilspringgruppe „Fly DiggerZ“ aus Tokyo zeigte in glitzernden Kostümen im Ratsrund eine rasante Show mit Salti, weiteren Sprüngen und Tanzeinlagen über in schnellem Tempo kreisende Seile. Frenetischer Beifall war der Lohn für eine beeindruckende Vorführung.

Dass der Weihnachtscircus mit Weltklasseleistungen unter der Zirkuskuppel die Herzen der Heilbronnerinnen und Heilbronner im Nu erobert habe, lobte Oberbürgermeister Harry Mergel beim Rückblick auf die Anfänge im Jahr 1999. Die Circus-Gruppe mit vielen Preisträgern des renommierten Zirkusfestivals in Monte Carlo entföhre das Publikum in eine Welt, „in der Fantasie und Realität miteinander verschmelzen“. Der Lohn: viele ausverkaufte Vorstellungen.

In 25 Jahren mit Benefiz-Gala rund halbe Million Euro Spenden für die Bürgerstiftung gesammelt

Mergel dankte den Weihnachtscircus-Machern für die 25 Jahre, in denen sie Jung und Alt immer wieder aufs Neue begeistert hätten. Er erinnerte auch an den sozialen Einsatz des Weihnachtscircus-Teams mit einer jedes Jahr stattfindenden Benefizvorstellung zugunsten der Heilbronner Bürgerstiftung. Durch Spenden bei dieser Gala sei im Laufe der Jahre eine Summe von 509.000 Euro für soziale Projekte der Bürgerstiftung zusammengekommen.

Zirkusdirektor Sascha Melnjak dankte der Stadt für das Vertrauen und verwies darauf, dass hinter den Vorstellungen viel Arbeit, Leidenschaft und Liebe zum Zirkus stehe. Artisten aus allen Kontinenten der Welt hätten inzwischen den Weg nach Heilbronn gefunden. Die Stadt, so Melnjak, sei längst „zu einer zweiten Heimat“ geworden.

Am Ende trugen sich Zirkusdirektor Melnjak und viele Artisten in das Gästebuch der Stadt ein.



Besondere Showeinlage im Großen Ratssaal: die Seilspringgruppe „Fly DiggerZ“ bei ihrem Auftritt. Foto: Stadtarchiv/L. Heis



Zirkusdirektor Sascha Melnjak (vorn) mit OB Harry Mergel beim Eintrag ins Goldene Buch der Stadt.

Foto: Stadtarchiv/A. Beilmann

Gedenken an den Pershing-Unfall vor 41 Jahren

Zum Gedenken an den Atomraketen-Unfall vor 41 Jahren auf der Waldheide lädt die Stadt Heilbronn am Sonntag, 11. Januar, um 14.00 Uhr an den Gedenkstein auf dem Waldheide-Areal ein. Oberbürgermeister Harry Mergel hält eine Ansprache, Vertreter der US-Army sowie Veteranen sind vor Ort. Gemeinsam legen sie einen Kranz nieder.

Am 11. Januar 1985 war bei einer Übung auf dem damaligen US-Militärlande der Motor einer Pershing-Rakete in Flammen aufgegangen. Drei US-Soldaten kamen dabei ums Leben.

Der Unfall rüttelte die Heilbronner Bevölkerung auf. Mit dieser Nachricht war die Gewissheit da, dass auf dem „Fort Redleg“ genannten US-Stützpunkt definitiv Atomraketen lagerten. Es formierte sich ein breiter Bürgerprotest, der im „Marsch der Zehntausend“ zum US-Militärstandort gipfelte. Auch der Heilbronner Gemeinderat forderte einstimmig, die Atomraketen von der Waldheide abziehen.

1988 begann die US-Armee nach Abrüstungsverhandlungen mit dem Abtransport der ersten Atomraketen. Nach dem Abzug des US-Militärs 1990 aus Heilbronn kaufte die Stadt das Waldheide-Areal vom Bund und wandelte es in ein Naherholungsgebiet um.

Schulnachrichten

Paul-Meyle-Schule erhält Neubau – Gemeinderat legt zweiten Standort und Raumprogramm fest

Die Paul-Meyle-Schule in Heilbronn-Sontheim, deren Schülerzahl stetig wächst, bekommt einen zweiten Standort an der Staufenbergstraße östlich vom Südfriedhof. Der Standort wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie näher untersucht und von der Stadtverwaltung unter allen Varianten hinsichtlich Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit für am besten geeignet befunden. Dieser Einschätzung ist nun auch der Gemeinderat gefolgt. In seiner Sitzung am 18. Dezember beauftragte er die Verwaltung, alle erforderlichen Planungen für einen Neubau des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums (SBBZ) an der Staufenbergstraße in Angriff zu nehmen. Notwendig sind ein Bebauungsplanverfahren, ein Wettbewerb mit Architekten und Landschaftsplanern und eine Entwurfsplanung.

Die Paul-Meyle-Schule hat die Förderschwerpunkte geistige und motorische Entwicklung und wird aktuell von 250 Schülerinnen und Schülern mit teils schweren Mehrfachbehinderungen besucht. Dem wird das Gebäude aus dem 1980er-Jahren räumlich und organisatorisch nicht mehr gerecht.

Hinzu kommt, dass die Schülerzahl seit einigen Jahren jährlich um etwa zwei bis drei Klassen wächst und erwartet wird, dass dieses Wachstum auch künftig anhält. Auf Grundlage einer Hochrechnung geht das zuständige Regierungspräsidium von rund 430 Schülerinnen und Schülern zum Schuljahr 2034/35 aus – das entspricht etwa 72 Klassen. Die Folge wäre, dass noch mehr Räumlichkeiten in benachbarten Schulen und anderen Gebäuden in Form von Außenklassen oder Kooperativen Organisationsformen (KoF) in Anspruch genommen werden müssten. Schon heute verteilen sich die 250 Schülerinnen und Schüler auf insgesamt sechs Standorte, wodurch die Schulorganisation zunehmend schwieriger wird und in der aktuellen Situation der Unterversorgung mit sonderpädagogischen Lehrkräften kaum noch leistbar ist.

Zweiter Standort künftig eigenständig?

Eine gute Lösung lässt sich nach der Machbarkeitsstudie an dem nun favorisierten Standort an der Staufenbergstraße östlich des Südfriedhofs realisieren. Das Grundstück umfasst etwa 1,5 Hektar und eignet sich für die Bebauung mit einem zwei- oder mehrgeschossigen neuen Schulgebäude, einschließlich einer Turnhalle. Zusammen mit dem Bestandsgebäude in der Guldensteinstraße würde es voraussichtlich den künftigen Platzbedarf decken. Alle Außenstellen – mit Ausnahme der pädagogisch begründeten – könnten dann aufgelöst und an den beiden Standorten zusammengeführt werden.

Für die Umsetzung des Neubaus rechnet die Verwaltung mit mindestens sieben Jahren, vorbehaltlich der Finanzierbarkeit. Mögliche Förderungen, zum Beispiel Schulbauförderung des Landes, werden bis zum Entwurfsbeschluss geprüft. Da sich der Standort baurechtlich im Außenbereich befindet und bislang landwirtschaftlich genutzt wird, ist eine Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich.

Offen ist, ob der Standort künftig als eigenständige Schule geführt werden soll oder an die bestehende Paul Meyle-Schule angebunden bleiben soll. Die Entscheidung darüber soll im Laufe der Planungs- und Bauphase unter Abwägung aller pädagogischen und organisatorischen Argumente getroffen werden.

Mit der Erstellung der Machbarkeitsstudie war das Stuttgarter Büro Drees & Sommer beauftragt, das über umfassende Erfahrung in der Schulbauberatung, und insbesondere in der Planung von SBBZs in Baden-Württemberg, verfügt. Zudem waren die Schulleitungen der Paul-Meyle-Schule und der Staufenberg-Grundschule sowie das Staatliche Schulamt, Elternvertreter und weitere Akteure aus dem Schulumfeld bereits frühzeitig in die Suche nach einer Lösung für das Platzproblem der Paul-Meyle-Schule eingebunden.

Neben dem Standort in der Staufenbergstraße hat Drees & Sommer im Rahmen der Studie weitere Varianten geprüft, darunter einen Umzug der Paul-Meyle-Schule in das Gebäude der benachbarten Staufenberg-Grundschule sowie einen Neubau am Standort der Mörike-Realschule, die sich jedoch als nicht trag-

fähig erwiesen. Daneben beinhaltet die Studie die Erarbeitung eines Flächen- und Funktionsprogramms, die Erstellung eines darauf aufbauenden Massenmodells sowie die funktionale und konstruktive Überprüfung des Bestandes.

Außenklassen decken Bedarf bis zur Fertigstellung der neuen Schule

Zur Bedarfsdeckung der weiterhin steigenden Schülerzahlen während der Umsetzungszeit werden zusätzliche Außenklassen, etwa in der Oststraße, eingerichtet und die bestehenden Außenklassen und KoFs aufrechterhalten. Diese sollen auch zukünftig aus pädagogischen Gründen bestehen, um die Inklusion zu fördern. Die Außenklassen sollen entweder zu KoFs umgewandelt werden oder nach Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten aufgelöst werden. Die Einrichtung von weiteren Standorten soll möglichst vermieden werden.



Grundschule Frankenbach

Info für Grundschulleitern in Biberach und Frankenbach Anpassung der Betreuungszeiten geplant

Im Zuge der Umsetzung des Gesetzes zur ganztägigen Förderung von Grundschulkindern (Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung) plant die Stadt Heilbronn die Anpassung ihrer Betreuungsangebote an den Grundschulen. Ziel ist es weiterhin, verlässliche und bedarfsgerechte Bildungs- und Betreuungszeiten anzubieten und zugleich die vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen. Über die vorgeschlagenen Veränderungen wird der Gemeinderat entscheiden.

Das Gesetz sieht Bildungs- und Betreuungszeiten von bis zu acht Stunden täglich vor. Entsprechend werden die Angebote künftig differenziert nach Schulform ausgestaltet:

- An Halbtagschulen wird eine verlässliche Betreuung bis 14.00 Uhr angeboten, einschließlich der Möglichkeit eines warmen Mittagessens. Diese Anpassungen gelten ausschließlich für Kinder, die ab dem Schuljahr 2026/27 eingeschult werden. Für Kinder, die bereits jetzt eine Halbtagschule (Biberach und Frankenbach) besuchen und ein ergänzendes Betreuungsangebot nutzen, bleibt dieses Betreuungsangebot bis zum Ende der Grundschulzeit unverändert bestehen.
- An Wahlformschulen entscheiden die Eltern, ob ihr Kind im Modell der Halbtags- oder der Ganztagschule unterrichtet wird. Kinder im Halbtagschulmodell können zusätzlich eine Betreuung vor Unterrichtsbeginn sowie eine ergänzende Betreuung bis 14.00 Uhr mit Mittagessen in Anspruch nehmen. An verbindlichen Ganztagschulen steht allen Kindern das Vormittags- und Mittagsband sowie – an Tagen ohne schulischen Nachmittagsunterricht – auch das Nachmittagsband zur Verfügung.

Die Anpassungen berücksichtigen die tatsächliche Nachfrage. An Ganztagschulen wird künftig ein verlässlicher Betreuungsrahmen von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr gewährleistet. Ergänzende Randzeiten von 6.30 bis 7.00 Uhr sowie von 16.00 bis 17.00 Uhr werden lediglich bei einer Mindestanmeldezahl von fünf Kindern angeboten.

Eltern haben weiterhin die Möglichkeit, einen Schulbezirkswechsel zu beantragen, wenn deren zuständige Grundschule nicht die passende Schulform anbietet.

Informationsabende

Von den 18 Grundschulen in städtischer Trägerschaft sind bereits 16 Schulen Ganztagschulen nach dem Schulgesetz. Für diese Schulen sind keine Änderungen des Betreuungsumfangs vorgesehen.

Für Eltern und künftige Eltern der Grundschulen Biberach und Frankenbach informiert die Stadt zu den geplanten Änderungen:

- **Biberach:** Dienstag, 20. Januar 2026, 18.30 Uhr in der Böllingertalhalle
- **Frankenbach:** Mittwoch, 21. Januar 2026, 18.30 Uhr in der Gemeindehalle

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Frankenbach-Neckargartach

Gottesdienste

Woche vom 5. Januar 2026

Wochenspruch zum Sonntag, 11. Januar 2026

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

Römer 8, 14

Sonntag, 11.1.

10.00 Uhr Kinderkirche im Heinrich-Pfeiffer-Haus

10.00 Uhr Gottesdienst in der **Peterskirche** mit Verpflichtung des neuen Kirchengemeinderats, Pfarrerin Ruth Krönig

Dienstag, 13.1.

14.00 Uhr Feierabendkreis im Heinrich-Pfeiffer-Haus

Herzliche Einladung:

Balduin Brummsel und Flora Flossenfroth ... Tiergeschichten

Der baltische Dichter Manfred Kyber

Referentin: Dorothea Braun-Ribbat

Mittwoch, 14.1.

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht im Heinrich-Pfeiffer-Haus

18.30 Uhr Chorprobe im Heinrich-Pfeiffer-Haus

19.00 Uhr Taizé-Andacht im Heinrich-Pfeiffer-Haus

Unsere Kontaktdaten

Gemeindebüro, Am Rotbach 9, Tel.: 43334, Fax 910594

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr

Email: Gemeindebuero.frankenbach-neckargartach@elkw.de

Verwaltungskraft, Am Rotbach 6, Tel.: 591095

Sprechzeiten: Montag und Mittwoch von 10.00-11.00 Uhr

Email: Kirchenpflege.Frankenbach@elkw.de

Homepage: <https://www.gemeinde.frankenbach.elk-wue.de>

Evangelisch-methodistische Kirche Frankenbach



Evangelisch-methodistische Kirche Bezirk Heilbronn – Gemeinde Friedenskirche

Freitag, 9.1.

15.00 Uhr Flohmarktartikelannahme in Leingarten (bis 17.00 Uhr). Es können Flohmarktartikel abgegeben werden; Bücher (**keine** Schallplatten oder Tonträger), Weihnachtsdekoration, Osterdekoration, antike Gegenstände, Schmuck, Spiele und Spielsachen. Vielen Dank dafür!

20.00 Uhr Posaunenchor Böckingen in Leingarten

Samstag, 10.1.

9.30 Uhr Kirchlicher Unterricht in Leingarten

14.00 Uhr WesleyScouts in der Friedenskirche

Sonntag, 11.1.

16.00 Uhr! Gottesdienst der Region in der Friedenskirche
Predigt: Kerstin Schmidt-Peterseim, Steffen Peterseim und Peter Wittenzellner, Musik: Posaunenchor.
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zu einem Imbiss aus dem Backhaus ein.

Montag, 12.1.

15.00 Uhr Frauentreff Böckingen bei Erika Scharrer

Dienstag, 13.1.

14.30 Uhr Seniorenkreis in Leingarten. Thema: „Wilhelm Busch – Leben und Werk“ mit E. Hartmann

Mittwoch, 14.1.

19.30 Uhr Frauenkreis in Leingarten. „Literaturabend – Wir bringen unsere Lieblingsbücher oder Texte mit.“

Donnerstag, 15.1.

19.30 Uhr Spiritualität im Alltag (SpiA) in Leingarten

Aktuelle Hinweise finden Sie auf unserer Homepage:

www.emk-heilbronn.de

Pastorin Kerstin Schmidt-Peterseim

Tel. 07131/42408, E-Mail: kerstin.schmidt-peterseim@emk.de



Deine Region auf

NUSSBAUM.de

Katholische Kirche St. Johannes Frankenbach

Kirchliche Mitteilungen

Sonntag, 11.1.

Kollekte: Silberner Sonntag

9.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 15.1.

9.00 Uhr Eucharistiefeier

Leitender Pfarrer

Pfarrer Manuel Hammer

Tel. 07131/7415003, Fax 07131/7415099

E-Mail: manuel.hammer@drs.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Di., 8.00 – 12.00 Uhr, Fr., 8.00 – 12.00 Uhr, Do. nach Vereinbarung

Telefonisch erreichen Sie uns Mo. bis Fr. von 8.00 bis 18.00 Uhr
Tel. 07131/7415001

E-Mail: hlkreuz.hn@drs.de

www.katholisch-boeckingen.de

Bankverbindung

Kreissparkasse Heilbronn, IBAN: DE59 6205 0000 0004 8272 41

Beichtgelegenheit

Jeweils nach jedem Werktagsgottesdienst oder nach telefonischer Terminabsprache

Silberner Sonntag im Januar

In den Gottesdiensten am 10. und 11. Januar werden wir wieder um das monatliche Opfer für unsere Kirchen gebeten. Herzlichen Dank für Ihre Spende.



Revival Church Germany e.V.

Noah – „Bau dir eine Arche.“

Alle lachen über Noah. Aber er hört auf Gottes Stimme und baut. Als die Flut kommt, trägt ihn die Arche – und mit ihm seine Familie. Manchmal bedeutet Glaube: Vertrauen, auch wenn keiner versteht.

Die Frage an uns: Baust du auf Gottes Wort – oder nur auf die Meinung der Menge?

Vereine – Parteien – Verbände

Agentur für Arbeit Heilbronn

Arbeitslosigkeit zum Jahresende leicht gestiegen – Quote unverändert bei 4,7 Prozent

„Für den Winteranfang ist es typisch, dass es auf dem Arbeitsmarkt etwas verhaltener zugeht. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit in diesem Dezember ist aber auch auf die wirtschaftliche Abkühlung zurückzuführen. Im gesamten abgelaufenen Jahr hat der konjunkturelle Gegenwind den Arbeitsmarkt erheblich unter Druck gesetzt und wird uns auch im neuen Jahr vor große Aufgaben stellen. Gleichzeitig verzeichnen wir erfreulicherweise aber auch einen weiteren Aufbau der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in unserem Agenturbezirk. Wir werden künftig auch weiterhin in Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen investieren. Denn gut ausgebildete Fachkräfte haben immer noch die besten Chancen am Arbeitsmarkt“, sagt Katrin von Löwenstein, Leiterin der Heilbronner Arbeitsagentur.

Arbeitslosenzahl im Dezember: + 48 auf 13 386

Arbeitslosenzahl im Vorjahresvergleich: + 531

Arbeitslosenquote gegenüber Vormonat: unverändert bei 4,7 Prozent

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit ist zum Ende des Jahres angestiegen. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Heilbronn nimmt die Zahl der Menschen ohne Job um 48 auf 13.386 zu. Die Arbeitslosenquote bleibt gegenüber dem Vormonat unverändert bei 4,7 Prozent.

Entwicklung in der Arbeitslosenversicherung und in der Grundsicherung

In der Arbeitslosenversicherung nach dem Sozialgesetzbuch III sind zum Statistiktermin 6.357 Personen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vormonat sind das 95 Arbeitslose mehr. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 921 Personen oder 16,9 Prozent.

Die Zahl der Arbeitslosen in der Grundsicherung (Sozialgesetzbuch II) ist dagegen im Vergleich zum November zurückgegangen. Die Jobcenter für den Stadt- und Landkreis Heilbronn verzeichnen 7.029 Arbeitslose. Das sind 47 weniger als im Vormonat und 390 weniger als vor einem Jahr (minus 5,3 Prozent).

Arbeitskräftenachfrage

633 Arbeitsstellen sind den Vermittlungsfachkräften in den letzten vier Wochen des Jahres 2025 von den Betrieben und Verwaltungen gemeldet worden. Das sind 442 weniger als im November.

Der Stellenbestand ist gegenüber dem Vormonat auf 3.431 (minus 107) zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr sind das aber 659 mehr.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Aufwärts zeigt weiterhin die Kurve bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Zum Stichtag 30. Juni 2025 (das ist die aktuellste Auswertung) arbeiteten rund 230.000 Personen im Agenturbezirk sozialversicherungspflichtig – das sind über 1.600 mehr als noch im Juni 2024.

Kleintierzuchtverein Frankenbach

Einladung zur Hauptversammlung 2026

Liebe Vereinsmitglieder,

wir wünschen ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2026!

Am Samstag, 24.1.2026 findet um 19.00 Uhr unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Wir treffen uns im Mare e Monte 2.0. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Folgende Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Totengedenken
3. Verlesung des Protokolls der letzten JHV
4. Ein- und Ausgänge/ Ein-, Aus- und Übertritte
5. Berichte der Funktionäre
6. Entlastungen
7. Neuwahlen
8. Anträge
9. Termine 2026
10. Vereinsgelände
11. Verschiedenes

Anträge können bis Sonntag, 18.1.2026 beim 1. Vorstand eingereicht werden.

Obst- und Gartenbauverein Frankenbach

Neujahrswünsche

Der Obst- und Gartenbauverein wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein glückliches, gesundes und friedvolles Jahr 2026.
Herbert Phillipp



SV Heilbronn am Leinbach 1891 e.V.

Abteilung Kegeln

Herren I, 9. Spieltag Saison 2025/2026

Spannendes Derby endet mit leistungsgerechtem Unentschieden

Zum letzten Hinrundenspiel in der Oberliga Nordwürttemberg empfangen wir unsere Sportfreunde aus Brackenheim zum Derby in dem Vereinsheim am Ried.

Von Beginn an entwickelte sich ein spannendes Spiel zwischen beiden Mannschaften. Christian konnte dabei seinen Gegner in Schach halten und den Mannschaftspunkt gewinnen. Stefan hatte in den ersten beiden Sätzen das Nachsehen, aber er kämpfte sich in den weiteren Durchgängen an seinen Gegner Stück für Stück heran und drehte das Spiel noch zu seinen Gunsten und gewann das knappe Duell über die Gesamtanzahl der Kegel. Damit starteten die beiden perfekt und übergaben mit einer 2:0-Führung und auch 26 Kegel Vorsprung an das Mittelpaar. Alexander geriet ebenso wie Stefan zu Beginn ins Hintertreffen, aber auch er drehte den Spieß zu seinen Gunsten. Steffen dagegen hatte nach schlechtem Start keine Chance gegen den besten Spieler der Gäste an diesem Tag und musste den Mannschaftspunkt abgeben. Damit lautete der neue Zwischenstand

3:1 nach Punkten, allerdings konnten die Gäste in der Mannschaftswertung den Rückstand in einen knappen Vorsprung von 7 Kegel drehen.

Somit war in dem Spiel noch alles offen und Andreas und Maurice versuchten den Sieg nach Hause zu bringen. Andreas lag zu Beginn in Führung, allerdings wirkte sein Gegner nach den ersten beiden Sätzen wie ausgewechselt und drehte das Spiel zu seinen Gunsten, während bei Andreas nicht mehr viel klappte. Maurice erzielte das beste Einzelergebnis beider Mannschaften und konnte daher aufgrund der erzielten Kegel seinen Punkt sicher gewinnen. Während des Schlusspaares zeichnete sich bereits ab, dass die Entscheidung über die Mannschaftswertung erfolgen wird. Es entwickelte sich ein nervenaufreibendes Spiel zwischen beiden Mannschaften und in einem Herzschlagfinale konnten die Gäste einen knappen Vorsprung von 9 Kegel für sich verbuchen und damit die Mannschaftswertung gewinnen und zum 4:4-Unentschieden ausgleichen. Ein tolles Derby endete damit mit einer leistungsgerechten Punkteteilung.

Wir überwintern damit als Tabellenführer mit einem Punkt Vorsprung in einer sehr ausgeglichenen Liga. Nach dem Jahreswechsel empfangen wir am 10.1.2026 den VFL Stuttgart-Kaltenental zum ersten Rückrundenspiel.

Senioren: 3. Spieltag Saison 2025/2026

2. Platz beim Seniorenspieltag in Unterlenningen

Am 7.12.2025 fand der dritte Spieltag bei den Senioren statt. In Unterlenningen konnte unsere Mannschaft einen guten zweiten Platz erzielen und damit die Tabellenführung verteidigen. Mit drei Ergebnissen über 500 konnte unsere Mannschaft die gute Form bestätigen. Stefan überzeugte dabei mit starken 557 Kegel.

Es spielten für Heilbronn am Leinbach:

Vorname	Name	V	A	F	G	Legende:
Edgar	Vogt	321	157	7	478	V = Volle
Dirk	Schneider	330	183	8	513	A = Abräumen
Thomas	Stuntz	380	120	12	500	F = Fehlwürfe
Stefan	Springer	381	176	6	557	G = Gesamtholz

Gesamtergebnis Kegel: 2.048 Holz

Die Gesamttabelle sieht wie folgt aus:

Platz	Mannschaft/Verein	Kegel	Abräumen	Punkte
1.	SV Heilbronn am Leinbach	6.084	1.895	13
2.	TV Unterlenningen II	6.119	1.929	11
3.	TSV Westhausen	5.992	1.844	11
4.	TSV Weinsberg	5.873	1.812	6
5.	SV Göggingen	5.141	1.513	4

Basisdemokratische Partei Heilbronn



Monatstreffen in Heilbronn

Unser nächster Termin ist am:

Sonntag 11. Januar 2026, Gaststätte Fischerheim, Horkheimer Str. 32/2, 74081 Heilbronn (Sontheim), 18.00 Uhr.

Format ist: Offener Stammtisch. Im Gastraum sind die Plätze beschränkt.

Anmeldung ist bis 9. Januar 2026 möglich:

sv.heilbronn@diebasis-hn.de

Veranstaltungen

Abwechslungsreiches Frühjahrsprogramm im Literaturhaus Heilbronn

Literaturbegeisterte können sich im Jahr 2026 auf ein vielseitiges Frühjahrsprogramm des Literaturhauses Heilbronn mit zahlreichen Kooperationsveranstaltungen, spannenden Lesungen und ausgezeichneten Debütromanen freuen. Es lesen im Trappenseeschlösschen u. a. Nancy Hüniger (28. Januar), Cihan Acar (24. Februar) und Nora Gomringer (13. März).

Zum Jahresbeginn geht die im Panoramasaal des Heilbronner Parkhotels stattfindende Literaturhaus-Reihe „Schöne Aussich-

ten: Literatur aus der Schweiz“ weiter mit der vielfach ausgezeichneten Autorin Zora del Buono (23. Januar). Auch die Reihe „Wendezeiten – Europäische Perspektiven im Lichte neuer globaler Herausforderungen“ in Kooperation mit der Kulturstiftung der Kreissparkasse Heilbronn wird dieses Jahr mit drei weiteren, kostenlosen Veranstaltungen mit Herfried Münkler (6. Februar), Ingo Schulze (6. März) und Anders Levermann (27. März) fortgesetzt.

Im Frühjahr widmet sich das Literaturhaus in der Reihe „Debüt am See“ bemerkenswerten Erstlingswerken. Anna Prizkau (1. Februar) ist mit „Frauen im Sanatorium“ zu Gast, es folgen Ulrich Rüdenauer (8. Februar) mit „Abseits“, ausgezeichnet mit dem Anna-Haag-Preis 2025, und Sophia Klink mit „Kurilensee“ am 15. Februar. Am 1. März liest Jehona Kicaj aus ihrem Roman „ë“, der kürzlich mit dem Debütpreis des Buddenbrookhauses 2024/2025 gewürdigt wurde, und am 29. März präsentiert Leon Engler sein vielschichtiges Debütwerk „Botanik des Wahnsinns“, eine Kooperationsveranstaltung mit dem Theater Heilbronn.

Neue Kooperationen stehen ebenfalls auf dem Programm. Gemeinsam mit dem WKO Heilbronn lädt das Literaturhaus Heilbronn zu einer Veranstaltung mit Cellistin Raphaela Gromes (25. Januar) ins Literaturhaus ein. In Kooperation mit der Kulturstiftung der Kreissparkasse Heilbronn werden Lesungen in den Beratungszentren der Kreissparkassen-Filialen im Landkreis veranstaltet mit Joachim Zelter (10. Februar) und Wolfgang Alber (24. März).

Im Programm sind weiterhin Kinderliteratur-Veranstaltungen in Kooperation mit dem Haus der Familie sowie Schreibwerkstätten an Schulen im Stadt- und Landkreis sowie an der Hochschule und in der Lehrerfortbildung im Rahmen des von der Dieter Schwarz Stiftung geförderten interkulturellen Drittmittelprojektes „Wortstatt Heilbronn im Dialog“.

Das gesamte Programm für die Monate Januar bis März gibt es online auf der Startseite des Literaturhauses unter: <https://literaturhaus.heilbronn.de/>, gedruckt im Literaturhaus am Trappensee, in der Tourist-Info und an vielen weiteren Informationsstellen im Stadtgebiet.

Trauernde machen sich auf den Weg

Gemeinsam die Natur als Kraftquelle erleben, Erfahrungen mit anderen Trauernden austauschen, Gefühle teilen und Impulse für die Trauerbewältigung bekommen – dazu möchten wir Sie einladen. Gemeinsam mit ausgebildeten Trauerbegleiter*innen des Ambulanten Hospizdienst Heilbronn e.V. werden ca. 3 Kilometer in entspanntem Tempo beschritten. Am **Mittwoch, 14.1.2026, von 17.30 bis 19.30 Uhr** findet der nächste Trauerspaziergang statt.

Der Treffpunkt für den Trauerspaziergang ist in Heilbronn vor dem Eingang der Gaststätte „Lehners“ (Adresse: Bahnhofstraße 1, 74072 Heilbronn).

Das Angebot steht allen Menschen in Trauer ohne Verpflichtungen kostenlos zur Verfügung. Eine Anmeldung ist **NICHT** erforderlich, für Informationen können Sie uns gern unter 0176/84657258 kontaktieren.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgeramt Heilbronn-Frankenbach,
Tel. 07131 645460,
buergeramt.frankenbach@heilbronn.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen der Stadt:

Leiterin des Bürgeramts Frau Allinger,
Speyerer Str. 13, 74078 Heilbronn, o.V.i.A.

Verantwortlich für den übrigen Inhalt, „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Timo Bechtold,

Kirchenstraße 10, 74906 Bad Rappenau

Verlag:

Nussbaum Medien Bad Rappenau
GmbH & Co. KG, Kirchenstraße 10,
74906 Bad Rappenau,
www.nussbaum-medien.de

INFORMATIONEN

Anzeigenvertrieb:

Tel. 07033 525-0,
kundenservice@nussbaum-medien.de,
www.nussbaum-medien.de

Fragen zur Zustellung:

G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2,
71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0,
info@gsvertrieb.de, www.gsvertrieb.de

Fragen zum Abonnement:

Nussbaum Medien Weil der Stadt
GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20,
71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 525-460,
abo@nussbaum-medien.de
<https://abo.nussbaum.de/>

Bildnachweise:

© Fotos Rubrikenbalken: Thinkstock